

## Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel

Rechenschaftsbericht erstattet vom Leiter des Deutschen Buchhandels Wilhelm Baur  
in der Gemeinsamen Tagung der Gruppe Buchhandel und des Börsenvereins  
am Sonnabend, dem 24. April 1937

Die Aufgabe, die der deutsche Buchhändler als ein Mitglied der Reichsschrifttumskammer zu erfüllen hat, verlangt nicht nur die Hingabe jedes einzelnen an seine tägliche Arbeit, sondern gebietet, daß der Buchhandel von Zeit zu Zeit Rechenschaft darüber ablegt, was von ihm geleistet wurde. Nur an Erfolg oder Mißerfolg werden wir lernen können, wie wir arbeiten und handeln müssen, um noch Größeres zu erreichen. Der deutsche Buchhändler ist heute mehr denn je der Gemeinschaft seines Volkes verpflichtet. So kann er seine Aufgabe nur in Verantwortung vor diesem deutschen Volke erfüllen. Es ist selbstverständlich, daß jeder einzelne durch seine Arbeit in seinem Bezirke Zeugnis darüber ablegt, daß er dieser Aufgabe gewachsen ist. Wichtiger aber noch ist es, daß der ganze Stand eines Sinnes ist und als geschlossene Front zu marschieren weiß. Deshalb wollen wir deutschen Buchhändler in jedem Jahr hier an Kantate für alle sichtbar Zeugnis ablegen von unserer Arbeit und von unserem Willen zur Aufbauarbeit an der deutschen Volksgemeinschaft und an der deutschen Kultur. Wir wollen uns hier aber auch besinnen auf die neuen Aufgaben, die uns durch die Führung des Volkes und Staates aus der Entwicklung heraus gestellt werden, damit wir in richtiger Anwendung unserer Kräfte das neue Arbeitsjahr ebenso erfolgreich bestehen können wie das alte. Dieser Besinnung und Zusammenfassung des deutschen Buchhandels dienen unsere Arbeitstagungen, dient auch diese Versammlung der buchhändlerischen Mitglieder der Reichsschrifttumskammer und als Höhepunkt die morgige Kundgebung des deutschen Buchhandels mit unserem Parteigenossen Reichsminister Dr. Goebbels.

In diesen Tagen ist der lebendige persönliche Austausch mit dem einzelnen Berufskameraden wie die in der Gemeinschaft durchgeführte Ausrichtung auf neue große Aufgaben, die uns von der Staatsführung und im besonderen durch das deutsche Schrifttum in unserem Beruf gestellt werden, im gleichen Maße befruchtend für unsere tägliche Arbeit. Wir wollen als deutsche Buchhändler zeigen, daß wir uns der Pflichten bewußt sind, die wir im nationalsozialistischen Deutschland zu erfüllen haben. Wir wollen daher auch eine alte Tradition mit unserem starken Willen zu gemeinschaftlicher Arbeit für Führer und Volk erfüllen. Damit erhält Kantate einen neuen Sinn.

Wir sind uns dessen bewußt, daß durch die Arbeit der Reichskulturkammer und vor allem durch das lebhafteste Interesse ihres Präsidenten dem deutschen Buch gewaltige neue Wirkungsmöglichkeiten geschaffen worden sind. Gerade diese Tatsache hat es ermöglicht, in

diesen Jahren auch die wirtschaftliche Grundlage des deutschen Buchhandels wieder zu festigen. Wir sind deshalb unserem Reichsminister Dr. Goebbels aufrichtig dankbar für alle die Maßnahmen, die im Rahmen der Reichskulturkammer und des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda zum Besten des Buchhandels durchgeführt werden konnten.

Wir danken unserem Präsidenten, Pg. Staatsrat Hanns Johst vor allem dafür, daß er dem Buchhandel sein Vertrauen schenkte und seinem Leiter Vollmachten erteilte, durch die sich der Buchhandel in Wahrheit selbst verwalten kann. Wir hoffen, uns dieses Vertrauens schon würdig gezeigt zu haben, und wir werden immer mehr hineinwachsen in die Arbeit der Kammer zum Wohle des Schrifttums und zur erfolgreichen Verwirklichung einer nationalsozialistischen Kulturpolitik.

### Grundlagen der buchhändlerischen Arbeit in der allgemeinen Lage

Wer sich die Mühe macht, die Arbeit des deutschen Buchhandels von heute mit der von vor 1933 zu vergleichen, der wird zugeben müssen, daß ein gewaltiger Fortschritt zu verzeichnen ist. Das Schrifttum der Zerfetzung ist nicht mehr vorhanden. Es herrscht nicht mehr die Mode jener Bücher, die auf die niedrigen Instinkte des Menschen spekulieren. Die Namen einer alles beherrschenden Literatenclique leben nur noch in dem Gedächtnis derer, die nun einmal in krankhafter Verbohrtheit nicht ohne sie leben können.

Werfen wir heute einen Blick auf unser deutsches Schrifttum, so finden wir dort neue Werte, die aus einer gesunden Anschauung heraus geschaffen wurden, und deren Verfasser sich bewußt waren der Pflichten, die sie gegenüber ihrem Volke zu erfüllen haben. Das Buch ist nicht mehr zur Befriedigung einer Sensation da, sondern es ist zum Helfer des Menschen geworden, der sich als ein Glied seines Volkes diesem gegenüber zu einem arbeitsamen, aufbauenden und bei alledem frohen Leben verpflichtet fühlt.

Diese Entwicklung ist nicht allein das Werk buchhändlerischer Arbeit. Wir wissen es, dieser neue Schwung und das Bekenntnis zum Leben für Volk und Staat kommt aus der Bewegung und ihrem Sieg im Kampf um die Macht. Uns war es nur aufgegeben, diesen Aufbauwillen zu stützen und ihn auf allen Gebieten zu fördern. Wir wissen es, daß es in unseren Reihen auch heute noch Menschen gibt, die einmal aus einer gewissen Trägheit des Herzens heraus und zum anderen aus Mangel an gutem Willen noch nicht in dieser Front



Aufn.: F. A. Stenzel

Der Präsident der Reichsschrifttumskammer Staatsrat Hanns Johst spricht auf der Gemeinsamen Tagung der Gruppe Buchhandel und des Börsenvereins